



Erich Fromm: „Psychoanalyse und Ethik“. Zirka 300 Seiten. Leinen Fr. 16.80. Diana Verlag Zürich.

Erich Fromm, dessen Werk „Furcht vor der Freiheit“, zu den meistgelesenen Büchern Amerikas gehört, ist Soziologe und Psychologe. „Psychologie und Ethik“ ist der Titel seines neuesten grundlegenden Werkes. Es überrascht, daß ein Psychoanalytiker sich mit dem Problem der Ethik beschäftigt. Noch überraschender aber wirkt Fromms Standpunkt, die Psychologie habe nicht nur die Verpflichtung, falsche ethische Urteile zu demaskieren, sie könne auch bei der Aufstellung objektiver, gültiger Normen der Lebensführung als Grundlage dienen, was immerhin problematisch erscheint.

Sittliche Probleme dürfen beim Studium der Persönlichkeit nicht ausgeschlossen werden. Das ist — wie Fromm nachweist — weder theoretisch, noch bei der therapeutischen Behandlung möglich. Denn Werturteile, die wir fällen, bestimmen unsere Handlungen. Von ihrer Gültigkeit hängen Glück und geistige Gesundheit ab. Der Erfolg der therapeutischen Bemühung ist davon abhängig, ob das sittliche Problem erkannt und so eine Lösung gefunden wird.

„Psychologie und Ethik“ ist kein Buch, das sich nur an den Fachwissenschaftler oder an den Studierenden wendet. Es führt jeden zur Selbstbesinnung, der die von Professor Fromm erörterten Fragen ernsthaft durchdenken will.

Oetener Tagblatt
 11. Sept. 1954

Anonymus, 1954i Review E. Fromm, *Journal of the American Psychoanalytic Association* 1954
 An Inquiry into the Psychology of Ethics (1947a-003, German), in: *Oltener Tagblatt* (11. September 1954).